

Im Zeichen der Mauersegler

Gleich zwei Veranstaltungen drehten sich im Frühsommer rund um die Mauersegler. Bei einem Vortrag im Hof konnten Interessierte viel über das Leben der seltenen Vögel lernen. Wer es noch genauer wissen wollte, besuchte die Mauersegler-Station in Rümlang.

Am 23. Juni 2022 fanden sich zahlreiche Kinder und Erwachsene auf der Piazza ein, um Susanne Gehri, Ornithologin und Mitarbeiterin der Mauersegler-Station Rümlang, zuzuhören. Im kleinen Hof hielt sie einen spannenden Vortrag und beantwortete anschliessend die Fragen der Anwesenden. Auch die Mauersegler liessen sich bestens beobachten.

So erfuhren wir, dass die Vögel nur von Ende April bis Anfang August bei uns zur Untermiete sind, da sie sich bloss zur Fortpflanzung in ihren Brutplätzen niederlassen. Ansonsten verbringen sie ihr Leben ausschliesslich in der Luft. Durchschnittlich erreichen die Mauersegler ein Alter von sieben Jahren, wobei der älteste bekannte Artgenosse 21 Jahre alt wurde. Die Vögel rasen mit einer Geschwindigkeit von bis zu 70 km/h in ihre Nistplätze und stossen dabei charakteristische «srieh-srieh»-Rufe aus.

Die Mauersegler sind sehr soziale, friedliebende Tiere und bleiben ihren Niststandorten – im Gegensatz zu ihren Partnern – ein Leben lang treu. Umso wichtiger ist die Pflege der Nistlöcher, da diese mit der Zeit von Spatzen zugemüllt werden. Idealerweise werden sie jährlich gereinigt. Die *geho* hat bei der Fassaden- und Dachrenovation 2003 unter den Dachfirsten Nistlöcher für die Mauersegler erstellen lassen.

Besuch der Mauersegler-Station

Wenige Tage nach dem Vortrag im Hofgarten besuchte eine kleine Gruppe die Mauersegler-Station in Rümlang. Dort empfingen uns die Leiterin Silvia Volpi sowie vier freiwillige Helferinnen. Zur-



zeit befinden sich circa achtzig Jungvögel, zwanzig Adulte und ein junger Alpensegler in ihrer Obhut. Wir bekamen die einmalige Gelegenheit, bei deren Fütterung zuzusehen und sogar selber einen Vogel zu halten.

Aus der ganzen Deutschschweiz werden verletzte Mauer- und Alpensegler nach Rümlang gebracht, oft nach Operationen im Tierspital. Die Jungvögel stürzen sich meist bei zu grosser Hitze aus den Nestern, sind aber noch zu klein und schwach um zu fliegen. Grössere Mauersegler verletzen sich oft an Stromleitungen oder auf Baustellen mit Gerüstnetzen. Viele Vögel kollidieren auch mit Fensterscheiben. Dank der liebevollen und zeitintensiven Pflege

der freiwilligen Helfer überleben fast alle und können nach einem erfolgreich absolvierten Flugtraining wieder freigelassen werden. Bis es nach mehreren Wochen soweit ist, verbringen die Mauersegler ihre Zeit auf der Station jeweils zu dritt in einem Nest in nummerierten Kisten. Die Station finanziert sich alleine mit Spendengeldern und die Helferinnen und Helfer stellen ihre ruhigen Hände unentgeltlich zur Verfügung. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Susanne Gehri und Silvia Volpi, die uns spannende Einblicke in ihre Tätigkeit ermöglicht haben.

Text: Susanne Gehri und Karin Nägeli

Bilder: Karin Nägeli und Eva-Maria Nufer

Erste Hilfe

Ein Mauersegler begibt sich nie freiwillig auf den Boden!

Wird einer auf dem Boden gefunden, gilt es Folgendes zu beachten:

- Den Vogel auf keinen Fall in die Luft werfen.
- Flugversuch über einer Wiese unternehmen. Dazu den Vogel auf der ausgestreckten Hand halten. Er muss selber starten können. Falls ihm das Abfliegen nicht gelingt, gibt es zwei Möglichkeiten:
- Tierrettungsdienst rufen: 044 211 22 22. Er holt die Mauersegler kostenlos und rund um die Uhr ab.
- Den Vogel bei der Mauersegler-Station in Rümlang abgeben. www.apus.tv
- Für den Transport den Vogel in eine Schuhschachtel legen, die mit Haushaltspapier ausgelegt ist. Den Deckel mit Löchern versehen.
- Dem Vogel etwas Wasser anbieten, indem ein Finger mit ein paar Wassertropfen vor den Schnabel gehalten wird. Bei Bedarf nimmt der Vogel das Wasser selber zu sich.
- Es ist verboten Segler und Schwalben bei sich zu Hause aufzunehmen und zu füttern.